Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 30 (1916)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliographie.

CARL BRUN. — **Geschichte der Grafen von Kiburg bis 1264.** Zürich 1913.

Herr Carl Brun veröffentlicht eine Geschichte der Grafen von Kiburg bis zum Jahre 1264 — also bis zum Erlöschen des zweiten Hauses. Die Arbeit ist eine ausgezeichnete und äusserst gewissenhafte, und liefert einen sicheren Beweis für das grosse Wissen des Autors.

Herr Brun bespricht zuerst den Ursprung der Kiburger und die Entwicklung ihrer Macht. Die beigefügte Stammtafel ist, wie uns scheint, die vollständigste, die es bis heute gibt. Ausserdem widmet der Autor mehrere Seiten dem Verhältnis der Grafen zum Heiligen Stuhl während des Kampfes Innocenz IV. gegen Friedrich II. Dies ist der neueste und zugleich interessanteste Teil der Arbeit; weniger ansprechend und unvollständiger scheint uns der Abschnitt, welcher den Kriegszug Hartmanns des Jüngeren nach Burgund behandelt. Herr Brun würde vielleicht gut daran tun, diesen Teil seines Werkes zu verbessern. — Dennoch soll diese letztere Bemerkung diesem interessanten Buche nichts von seinem Werte nehmen, und können wir Herrn Brun zu seiner Geschichte der Grafen von Kiburg nur gratulieren! *L. K.*

Dr. HANS LEHMANN. — **Die Kirche von Jegenstorf und ihre Glasgemälde.** Bern, Verlag von A. Francke. 1915.

Als „Festschrift zur Jubiläumsfeier des vierhundertjährigen Bestandes im Auftrage der Kirchgemeinde“ ist diese 48 Seiten starke Schrift erschienen, der acht Abbildungen der prächtigen Glasgemälde beigegeben sind. Das Werkchen verdient volles Lob. Dies gebührt nicht nur in reichstem Masse dem Verfasser, sondern auch der Kirchgemeinde von Jegenstorf, deren Kunstverständnis und Kunstwürdigung, wie sie hier zu Tage tritt, leider heute noch immer zu den Seltenheiten gehört. — Herr Dr. Lehmann gibt nach kurzer Einleitung eine Darstellung der Geschichte der Gegend von Jegenstorf in ältesten Zeiten, es folgt dann eine Beschreibung der Burg und Ortschaft Jegenstorf, der alten Kirche und des Landstuhles; weiter schildert er die neue Kirche vom Jahre 1514 und geht dann über zur Besprechung der herrlichen Glasgemälde und der Besteller, sowie der Künstler, welche die Meisterwerke schufen. Zum Schluss wird noch ein Verzeichnis der Glasgemälde gegeben. — Die interessante Arbeit ist ganzer Anerkennung wert und kann allen Freunden der Heraldik und der Kunst nur aufs Wärmste empfohlen werden. *W. R. St.*

C. KELLER-ESCHER. — **Die Familie Rahn von Zürich,** Genealogie und Geschichte eines altzürcherischen Geschlechtes, erster Teil, als Manuskript für die Familie Rahn gedruckt, verfasst von Dr. C. Keller-Escher, Druck von Fritz Amberger, Zürich 1914.

Dieses Werk ist zwar nur für den Familienkreis, als Manuskript, gedruckt; es bildet aber für die Geschichte von Stadt und Kanton Zürich, z. T. auch der Eidgenossenschaft eine bedeutsame Quelle. Diese Familiengeschichte verdankt ihre Entstehung einer Anregung des verstorbenen Prof. J. R. Rahn. Der Verfasser, der kompetenteste Kenner und Forscher stadtzürcherischer Familiengeschichten, hatte eine dankbare Aufgabe zu lösen, da die Familie Rahn eine grosse Zahl von ausgezeichneten Männern aufzuweisen hat, die um Staat und Kirche, um Wissenschaften und Künste, im Kriege wie im Frieden, sich unvergängliche Verdienste erworben haben. Der erste Vertreter des Geschlechtes in Zürich ist der 1446 genannte Hans Rahn, der wahrscheinlich aus Embrach stammt. Sein Sohn Hensli, ein Ledergerber, hinterliess eine zahlreiche Familie.

Fig. 42
Heinrich Rahn erbeutet in Dornach das Stadtpanner von Strassburg.

Fig. 43
Exlibris Hans Heinr. Rahn.

Die Zeit der ersten Generationen der Familie Rahn, die die kriegerischen Ereignisse vom alten Zürichkrieg an bis zum Schwabenkrieg sah, äussert sich auch im Leben und Treiben ihrer Angehörigen. Ein hitziges, kriegerisches Blut rollte in ihren Adern, und ihr Tatendrang trieb sie hinaus in die Heere, die bei Novara, Dijon, Marignano und Pavia kämpften. Der eigentliche Stammvater des Geschlechtes ist der Ratsherr und Kiburger Landvogt Heinrich Rahn. Dessen Bruder, Heinrich Rahn der Ältere, erbeutete 1499 bei Dornach das Stadtpanner von Strassburg (Fig. 42); ein anderer Bruder, Rudolf, war Führer der Zürcher beim Zug in die Lombardei 1515, und beteiligte sich wie Heinrich Rahn der Jüngere als Hauptmann bei Marignano; er fiel als tapferer Söldnerführer des französischen Königs bei Pavia 1525. Heinrich führte den Oberbefehl über die 1500 Eidgenossen, die nach der Schlacht von Marignano das Schloss Mailand besetzt hielten. Im Müsserkrieg von 1531 amtete er als oberster Kommissär; nach der Rückkehr nach Zürich nahm er hier bald eine angesehene Stellung ein; manche

wichtige Mission wurde ihm anvertraut; er war Landvogt in Kiburg und nachher Reichsvogt in Zürich. Einer seiner Enkel, Hans Rudolf, erhielt das höchste Ehrenamt im alten Zürich; er ward Bürgermeister. Das Leben dieser Männer, sowie zahlreicher anderer Glieder des Geschlechtes Rahn, wird vom Verfasser

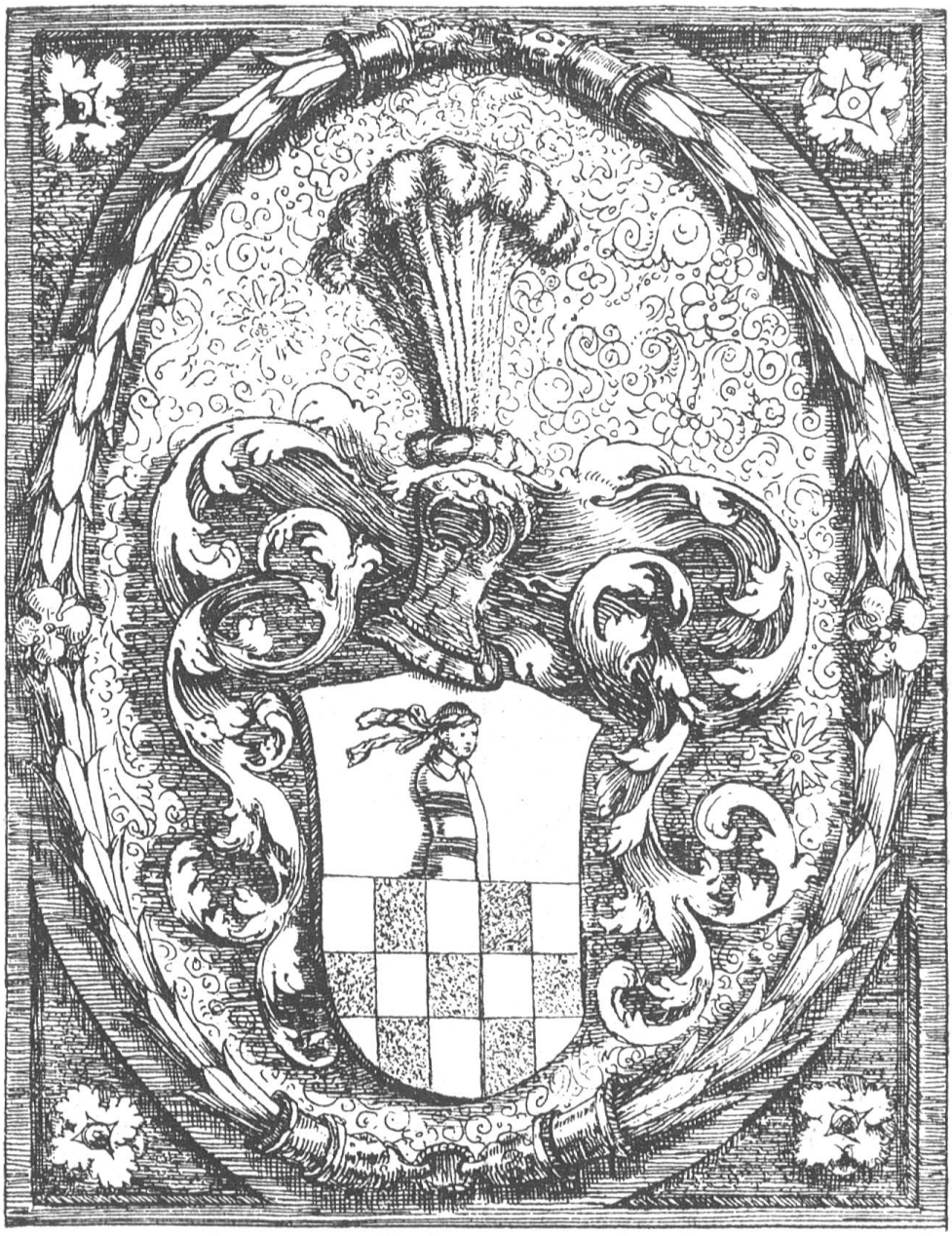

Fig. 44
Exlibris Hans Heinr. Rahn.[1]

in eingehender frischer Darstellung geschildert; ein interessantes Stück Zürcher Geschichte spiegelt sich da lebensvoll wieder. Das sehr wertvolle Werk ist vorzüglich ausgestattet; einige Tafeln und viele Textbilder schmücken das Buch,

[1] Siehe: Die beiden Exlibris Rahn, von L. Gerster in: Schweiz. Blätter für Exlibris-Sammler. I. Jahrg. p. 75.

das ausserdem 11 Stammtafeln mit 511 Namen enthält. Als lobenswert darf auch die Ausführung durch die Buchdruckerei Amberger erwähnt werden. Das ganze Werk ist eine vornehme Gabe, für die der Historiker besonders dankbar ist. *E. St.*

Nouvelles Etrennes neuchâteloises. 1914. A Neuchâtel de l'Imprimerie de James Guinchard. 1914.

Ce charmant petit volume imprimé et illustré avec un goût parfait ravira tout les bibliophiles et spécialement les amis du vieux Neuchâtel. Il contient une notice, que nous signalons aux héraldistes, sur les armoiries de Louis Colomb, abbé de Fontaine-André (1520-1530) avec une planche en couleurs. Elles portent:

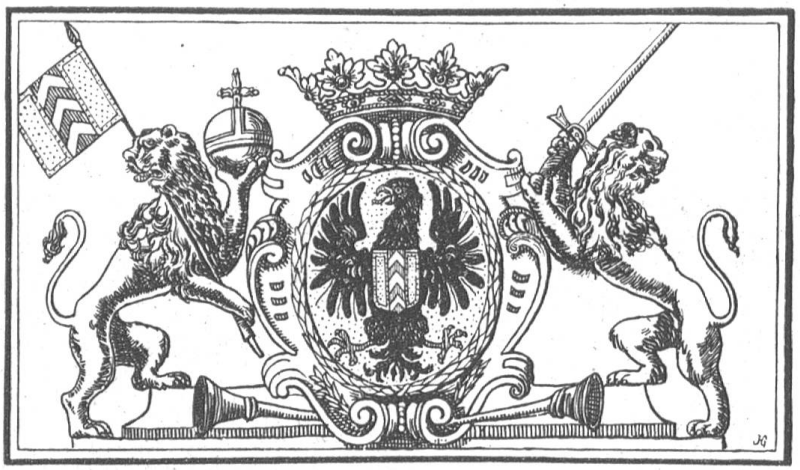

Fig. 45

écartelé, de gueules à la croix treflée d'or, armoiries de l'abbaye, *d'azur à la colombe d'argent,* armoiries de l'abbé. Nous félicitons M. James Guinchard, un membre dévoué de notre société, d'avoir entrepris cette publication à laquelle nous souhaitons longue vie et succès. Nous le remercions d'avoir bien voulu nous prêter le cliché ci-dessus qui sert d'entête à l'un des articles des *Etrennes.* *D.*

Urkunden und Siegel *in Nachbildungen für den akademischen Gebrauch,* herausgegeben von G. Seeliger. Heft II. Papsturkunden, bearbeitet von Albert Brackmann. Heft III. Privaturkunden, bearbeitet von Oswald Redlich und Lothar Gross. Heft IV. Siegel, bearbeitet von F. Philippi. Druck und Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1914.

Die Sammlung, deren noch nicht erschienenes I. Heft Königsurkunden enthalten wird, ist speziell für Lehrzwecke bestimmt, doch wird sie mit grossem Nutzen auch für das Selbststudium dienen können. Für alle drei Hefte gilt das Lob der vorzüglichen technischen Ausführung, der Reproduktion in natürlicher Grösse und der sorgfältigen Auswahl des Inhalts. Die reproduzierten Urkunden und Siegel betreffen beinahe ausschliesslich die Gebiete des deutschen Reiches und der österreichischen Monarchie, einige Urkunden stammen aus St. Gallen, Schaffhausen und Basel, ein Siegel aus Luzern.

Heft II bietet auf 16 Tafeln 25 Urkunden der päpstlichen Kanzlei, die sich vom Papyrusoriginal von 1020/22 an bis zum Bullenheft mit scrittura bollatica von 1715 erstrecken: feierliche und unfeierliche Privilegien, verschiedene Briefe, Bullen, Urkunden von Legaten, des Grosspönitentiars, der Camera apostolica, Breven, eine sola signatura, eine Konsistorialbulle, Proben aus Registerbänden, dazu noch sehr nützliche Kanzlei- und Registraturvermerke. Der Text gibt alle gewünschten Erklärungen und Literaturnachweise.

In Heft III sind von den sog. Privaturkunden die charakteristischen Vertreter der wichtigsten Entwicklungsstufen aufgeführt. Die auf 15 Tafeln dargestellten 28 Stücke gehen von der St. Galler Urkunde von 744 bis zu drei geschlossenen Briefen von 1477. Es finden sich darin eine für den Entwicklungsgang wichtige langobardische Urkunde von 769, ein Auszug aus einem Traditionsbuch, bischöfliche und landesfürstliche Urkunden, ein Chirograph, Imbreviaturen, ein Originalkonzept des Grafen Hartman v. Kiburg von 1299, Ratsurkunden, Offizialatsurkunden, ein Schuldbrief aus Ypern, Eintragungen in ein Stadtbuch, ein Kanzleiregister, ein Gewer- oder Grundbuch etc. Im Text ist speziell auch auf das Selbststudium, dem die Tafeln ebenfalls zu dienen haben, Rücksicht genommen.

Für die Mitglieder der Schweiz. heraldischen Gesellschaft und die Leser dieser Zeitschrift bietet natürlich das IV. Heft ein besonderes Interesse; denn die Siegel sind ja eine Hauptquelle für die Geschichte der Heraldik und zudem auch von grosser Wichtigkeit für die Genealogen, wofür das Schweizerische Genealogische Handbuch schon interessante Belege geliefert hat. Zirka 260 einzelne Siegel, die auf 11 Tafeln in vorzüglicher Weise nach Gipsabgüssen reproduziert sind, vermitteln eine Gesamtübersicht über das mittelalterliche deutsche Siegelwesen. Die Tafeln beginnen mit den Gemmen der ersten karolingischen Herrscher und schliessen mit der Darstellung der verschiedenen Befestigungsarten. Es sind vertreten die Siegeltypen der Königs- und Kaisersiegel und Bullen, Siegel von Königinnen und Kaiserinnen, Hofgerichts- und Landfriedenssiegel, Bildnis- und Wappensiegel weltlicher Fürsten, Herren und Frauen, Siegel von Adeligen, Bürgern, Bauern und Juden, von Städten und weltlichen Körperschaften, Papst-, Konzils-, Stifts-, Bischofs- und Elektensiegel, Siegel von Äbten, Pröpsten und Priestern etc. Die untere zeitliche Grenze bildet die Mitte des 16. Jahrhunderts. Die Entwicklung der Siegel in Form und Darstellung und nach der kulturhistorischen Seite ist im Text gebührend beleuchtet. — Der Zweck der ganzen Sammlung ist vollständig erfüllt. Man muss auch den Preis des einzelnen Heftes, der sich auf M. 5. — stellt, billig nennen.

H. Türler.

L'Araldo. *Almanacco nobiliare del Napoletano.* 1914. Anno 37. Napoli, Libreria Detken & Rocholl, 1914.

Cet almanach qui en est à sa 37e année nous donne à côté de la liste des membres de la Commission héraldique royale de la province de Naples, l'état présent des familles nobles de toute cette province avec l'indication des titres

et la description des armes. En tête de cet ouvrage nous trouvons l'état présent de la Maison royale d'Italie, du St-Siège, de l'archevêché de Naples et des confréries nobles de la ville. En appendice M. F. Bonazzi publie la dernière inscription féodale enregistrée dans le «Cedolario di Principato Citra».

Zeitschriftenschau — A travers les revues

SUISSE

Anzeiger für schweiz. Altertumskunde. Indicateur d'antiquités suisses. 1915. N° 4. H. Lehmann: Die Glasmalerei in Bern am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts (Schluss). — L. Brentani: La storia artistica della Collegiata di Bellinzona.

ALLEMAGNE

Familiengeschichtliche Blätter. 1915. Heft 9. Die Grabmäler auf dem Garnison-Friedhofe der vormaligen Festung Hameln. — Fürstliches Blut in bürgerlichen Familien Norddeutschlands. — Nochmals das Stammbuch der Familie von Rauner. — **Heft 10.** Die Zerbster Ratsherren von 1572—1666 und ihre Familien. — Über den Reichsgrafen Johann Georg von Thiem (um 1690). — Die Kramer-Innung zu Querfurt und ihre Mitglieder. — Exlibris des Freiherrn Christoph von Wolkenstein und Rodeneck. — **Heft 11.** Die Zerbster Ratsherren etc. — Über dänisch-norwegische Personen- und Familiengeschichte. — Die polnischen Ahnen des Prinzen Leopold von Bayern. — Die Kramer-Innung zu Querfurt und ihre Mitglieder. — Ein Reichsgrafendiplom der Familie von Schönberg Meissnischen Stammes und sein Erwerber. — **Heft 12.** Die Zerbster Ratsherren etc. — Das Seelenregister von St. Nikolai zu Freiberg i. Sa. — Georg Adam von Rodewitz auf Nieder-Ullersdorf. — Zum Exlibris von Wolkenstein. — Holzschnitzerei mit dem Wappen der Gräfin Aurora von Königsmark.

Exlibris-Buchkunst und angewandte Graphik. 1915. Heft 1. Zwei belgische Barokexlibris und „Ex Bibliothéca Fidalkiana". — Nachträge und Berichtigungen. — Alfred Cossmanns neuere Exlibris. — Süddeutsche Exlibris. — Rundschau. — Neujahrskarten und Exlibris. — **Heft 2.** Verzeichnis der deutschen und dänischen Exlibris in den Büchern der Kieler Universitätsbibliothek. — Walter Krane. — Hermann Strucks Exlibriswerk. — Conrad Strasser, ein St. Galler Radierer. — Heinrich Hönich. — Exlibrisschau. — **Heft 3—4.** Verzeichnis der deutschen und dänischen Exlibris in den Büchern der Kieler Universitätsbibliothek. — Dr. Richard Ehrlich. — Der Stuttgarter Holzschneidekünstler Fritz Lang und seine Exlibris. — Maria Ressel. — Sepp Frank. — Exlibrisschau.

Der Deutsche Herold. 1916. Nr. 1. Fünf Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett zu Basel. — Die Nachkommenschaft der linken Landgräfin. — Hohes Lebensalter in einer Familie. — **Nr. 2.** Danemarks Adels Aarbog 1916. — Berichtigung und Zusatz zu dem Aufsatz: „Hohes Lebensalter in einer Familie". — Zwei Adels- und Wappen-Fälscher.

Roland (Archiv für Stamm- und Wappenkunde). 1915—16. Nr. 5—6. Auszug aus: G. Kratz, Die Städte der Provinz Pommern. — Burg Lötzen in Mazuren. — Carl Ludwig Stein. — Die Hindenburgs. — Kriegs- und Gemeindechroniken. — **Nr. 7.** Carl Ludwig Stein. — Auszug aus: G. Kratz, Die Städte der Provinz Pommern.

AUTRICHE-HONGRIE

Jahrbuch der österreichischen Exlibris-Gesellschaft. XIII. 1915. Wolfgang Gwärlich, ein Wiener Bibliophile des 15. Jahrhunderts. — Die Exlibris und Supralibros des Benediktinerstiftes Lambach. — Exlibris geistlicher Bruderschaften. — Zwei Kriegsblätter von Bayros. — Richard Müller. — Etwas über Exlibris-Vorträge. — Die Exlibris von Félicien Rops. — Künstlerische Dankeskarten. — Zwei Radierungen von Kasimir. — Vier neue Exlibris von Krahl. — Ein schweizerischer Exlibris-Künstler (Pietro von Salis).

Monatsblatt der k. k. Gesellschaft „Adler". Nr. 52. Neuverliehene Wappen österreichischer Städte und Märkte. — Materialien zur Geschichte des Salzburger Adels. — **Nr. 53 und 54.** Heraldisch-genealogische Denkmale aus dem oberen Murtale. — Ein Schmidgräbnersches

Stammbüchel. — **Nr. 55.** Die Grabdenkmale an der Stadtpfarrkirche in St. Daniel in Cilli. — Standesvorurteile. — Bürger aus Alt-Wien. — **Nr. 56.** Kriegsgedenkzeichen. — Die Grabdenkmale etc. in Cilli. — Neuverliehene Wappen österreichischer Städte und Märkte. — Ein Schmidgräbnersches Stammbüchel. — **Nr. 57.** Ein Schmidgräbnersches Stammbüchel. — **Nr. 58.** Heraldisch-genealogische Denkmale aus dem Ennstale. — Bilder-Epitaphien zu Bischofshofen. — **Nr. 59.** Die Einführung der neuen Staatswappen, Fahnen, Standarten und Flaggen. — **Nr. 60.** Vorschrift betreffend Adelsangelegenheiten für die Angehörigen der bewaffneten Macht. — Ein Schmidgräbnersches Stammbüchel. — **Nr. 61.** Heraldisch-genealogische Denkmale aus dem oberen Murtale. Pfarrkirche Vordemberg. — **Nr. 62.** Eine Familienchronik aus dem 17. Jahrhundert. — Heraldisch-genealogische Denkmale aus dem oberen Murtale.

ITALIE

Rivista araldica. 1915. N° 7. La Famiglia del cardinale Giulio Mazzarino. — Il titolo di duca d'Angio. — La casa Auscarica e le sue diverse dimarazioni in Piemonte. — La madre di Boemondo. — Sur la prophétie dite de St-Malachie. — Le casa regnanti d'Europa nel momento attuale. — Libro d'Oro del ducato di Ferrara. — La contessa Livia Rondinelli Severoli. — Ex-libris Mastrilli, Lopez, Ranuzzi. — Bibliografia genealogica italiana. — **N° 8.** La casa Auscarica. — Hugues de Payns. — Lo stato attuale della casa d'Este. — Un prelato Forlivese istoriografo del S. M. O. di Santo Stefano. — Lo stemma della citta di Trieste. — Libro d'Oro del ducato di Ferrara. — Appunti di araldica e assografia ecclesiastica. — Attestato nobiliare riguardante i marchesi Longhi di Fumone patrizi coscritti romani. — Ex-libris de la Algava, Alcoraz. — Il conte Tobia Fani-Ciotti. — Bibliografia genealogica italiana. — **N° 9.** Araldica Borgiana nel suffitto della basilica di S. Maria Maggiore. — Libro d'oro del ducato di Ferrara. — Appunti di araldica e assografia ecclesiastica. — La casa Auscarica. — Un errore storico, Lenzuoli-Borgia. — Revelazione di alcuni falsi, presso la gia Real Commissione dei titoli di nobilta delle Due Sicilie. — La nobilta nel reame delle Due Sicilie. — Sopra-libri del cardinale Carlo Pio di Savoia. — La Orden del Merito de Chile. — Bibliografia genealogica italiana. — **N° 10.** Heraldica Dominica. — Appunti di araldica e assiografia ecclesiastica. — Libro d'oro del ducato di Ferrara. — Memorie del Dominio dei Quarrel sul' Monte Gargano in Puglia nel secolo XI. — Cronologia dei vescovi di Modigliana. — I due distintivi della Croce d'oro con l'Aquila Estense per ecclesiastici. — Pro Deo rege et patria. — Bibliografia genealogica italiana. — Una racolta di stemmi de' Conti, Rettori, Governatori, Presidi e Legati Pontifici di Romagna. — **N° 11.** Savoia e Sassonia. — Su le origini della famiglia dei Longhi, marchesi di Fumone. — Le drapeau Franc-Comtois. — Nobilta non è titolo ma qualita. — Ancora lo stemma dei Borgia. — Libro d'oro del ducato di Ferrara. — Appunti di araldica e assiografia ecclesiastica. — Ex-libris Ruffo, Grimani. — Nota addizionale all articolo: Il sopra-libri del Card. Pio de Savoia. — **N° 12.** La nobilta di Veroli. — La nobilta italiana e i libellisti francesi. — Ex-libris Ruffo. — L'ordine Costantiniano di S. Giorgio ed i suoi imitatori. — Libro d'oro del ducato di Ferrara. — Appunti di araldica e assografia ecclesiastica. — Bibliografia genealogica italiana.

Gesellschaftschronik.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE.

Rédaction des Archives héraldiques.

Notre comité de rédaction avait nommé en 1910 comme rédacteur des *Archives héraldiques* M. le Dr F. Hegi; mais surchargé de travaux celui-ci s'était vu obligé au commencement de 1913 à renoncer momentanément à s'occuper des *Archives,* puis de donner définitivement sa démission en avril 1915; celle-ci a été acceptée avec remerciements pour les services rendus.